

Landratsamt Lörrach
Landrätin Marion Dammann
Palmstraße 3
79539 Lörrach

Peter Schelshorn
stellv. Fraktionsvorsitzender
Georg-Färber-Straße 20
79677 Schönau im Schwarzwald
Tel. 07673 887985
peter.schelshorn@loerrach-landkreis.de

12.05.2026

Sehr geehrte Frau Landrätin,

hiermit stellen wir nachfolgenden Antrag:

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion Lörrach

Erweiterung des Untersuchungsgebiets der Machbarkeitsstudie zum grenzüberschreitenden Projekt „ARiVE³ – Automatisiertes Ridepooling in der Agglomeration Basel und entlang der Hochrheinbahn“ die Erweiterung des Untersuchungsgebiets für die technische Machbarkeit auf den gesamten Landkreis Lörrach

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis Lörrach beauftragt im Rahmen der Machbarkeitsstudie zum grenzüberschreitenden Projekt „ARiVE³ – Automatisiertes Ridepooling in der Agglomeration Basel und entlang der Hochrheinbahn“ die Erweiterung des Untersuchungsgebiets für die technische Machbarkeit auf den gesamten Landkreis Lörrach.
2. Hierfür werden Mittel in Höhe von CHF 15.000 netto zur Verfügung gestellt.
3. Ziel ist es, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im gesamten Landkreis Lörrach sicherzustellen und insbesondere auch die ländlichen Räume frühzeitig in die Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätsangebote einzubeziehen.

Begründung:

Das Thema des autonomen Fahrens gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird mittelfristig auch im Landkreis Lörrach eine wesentliche Rolle bei der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs einnehmen. Insbesondere autonom fahrende On-Demand-Verkehre mit kleineren Fahrzeugen – etwa Rufbusse mit bis zu neun Sitzplätzen – eröffnen erhebliche Chancen für eine bessere und zugleich wirtschaftlichere Mobilitätsversorgung im ländlichen Raum. Durch den Wegfall des Fahrpersonals könnten die Betriebskosten deutlich reduziert und zugleich das bereits heute bestehende Fahrerproblem entschärft werden.

Vor diesem Hintergrund wird derzeit das grenzüberschreitende Projekt „ARiVE³ – Machbarkeitsstudie und Simulationsstudie zum automatisierten Ridepooling im Dreiländereck Basel und entlang der Hochrheinbahn“ vorbereitet. Die Machbarkeitsstudie ist für den bereits definierten Perimeter durch Agglo Basel, Mobilitätsfonds Basel sowie BVB, BLT und AMAG finanziert. Der Kurzantrag für eine ergänzende Simulationsstudie wurde durch das INTERREG-Sekretariat positiv evaluiert; derzeit wird der Langantrag vorbereitet.

Die Machbarkeitsstudie verfolgt das Ziel, eine strategische Konzeption für die Implementierung eines automatisierten Ridepooling-Systems im Dreiländereck Basel zu entwickeln. Im Zentrum stehen die rechtlichen – speziell grenzüberschreitenden (CH-D-F) –, die technischen sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen. Die Simulationsstudie untersucht mittels agentenbasierter Mikrosimulation (MATSim) die verkehrlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen eines automatisierten Ridepooling-Angebots als Ergänzung zum ÖV. Auf Grundlage mobildatenbasierter Verkehrsmodelle für die Schweiz, Deutschland und Frankreich werden mehrere Einsatzszenarien (u. a. Einsatzgebiete, Flottengrößen, Tarifierung) gerechnet. Beide Teilprojekte (Machbarkeit und Simulation) werden in einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Der bisher vorgesehene Untersuchungsraum umfasst im Wesentlichen das Dreiländereck rund um die Agglomeration Basel. Im Landkreis Lörrach wären damit zahlreiche Kommunen des ländlichen Raums nicht enthalten. Betroffen wären insbesondere die Städte und Gemeinden des Oberen Wiesentals (ausgenommen die Stadt Zell im Wiesental) sowie die Gemeinden Kleines Wiesental und Malsburg-Marzell. Gerade diese Kommunen sind jedoch in besonderem Maße auf innovative und flexible Mobilitätslösungen angewiesen.

22 AP5		13 nicht Teil des Untersuchungsperimeters	
✓ BEREITS IM AP5-PERIMETER • Bad Bellingen • Binzen • Efringen-Kirchen • Eimeldingen • Fischingen • Grenzach-Wyhlen • Hasel • Hausen im Wiesental • Inzlingen • Kandern • Lörrach		22 GEMEINDEN • Maulburg • Rheinfelden (Baden) • Rümmlingen • Schallbach • Schliengen • Schopfheim • Schwörstadt • Steinen • Weil am Rhein • Wittlingen • Zell im Wiesental	
✗ NICHT TEIL DES UNTERSUCHUNGSPERIMETERS – SCHWARZWALD / HOTZENWALD-ANTEIL • Altnau • Böllen • Fröhnd • Hüg-Ehrsberg • Kleines Wiesental • Malsburg-Marzell • Schöna im Schwarzwald		13 GEMEINDEN • Schönenberg • Todtnau • Tunau • Utzenfeld • Wembach • Wieden	

Im benachbarten Landkreis Waldshut wurde der Untersuchungsraum entlang der künftigen Basler S-Bahnlinie S7 bis nach Waldshut erweitert. Darüber hinaus prüft das Landratsamt Waldshut derzeit, ob zumindest die technische Machbarkeit beziehungsweise die Eignung des Straßennetzes für den gesamten Landkreis untersucht werden kann.

Auch im Kanton Basel-Landschaft werden bislang nicht berücksichtigte Räume in die Betrachtungen einbezogen. Der Kanton Basel-Landschaft hat das Urban Places Lab (rechtlicher Träger: Mobility Transformation GmbH) bereits mit einer entsprechenden Erweiterung des Untersuchungsgebiets für die technische Machbarkeit beauftragt. Im Rahmen eines gemeinsamen Vorgehens könnte der Landkreis Lörrach die Kosten für eine Gebietserweiterung von ursprünglich CHF 18.500 netto auf CHF 15.000 netto reduzieren.

Kommunen aus dem Oberen Wiesental erfuhren erstmals am 15.04.2026 bei einer Besprechung in Steinen zum Thema „Perspektivenaustausch Autonome Busse im Landkreis Lörrach“ von der geplanten Nichtberücksichtigung zahlreicher ländlicher Kommunen im Landkreis Lörrach. Dieser Austausch ging auf eine Videokonferenz des Runden Tisch Klima Lörrach vom 09.03.2026 zurück, an der auch Mitarbeiter des Landratsamtes Lörrach teilnahmen. An der Besprechung in Steinen selbst waren hingegen keine Mitarbeiter des Landratsamtes Lörrach vertreten.

Im Rahmen der Bürgermeister-Sprengel-Sitzung „Wiesental“ des Gemeindetags Kreisverband Lörrach am 05.05.2026 in Zell im Wiesental wurde das Projekt „ARiVE³“ durch den Runden Tisch Klima Lörrach sowie die Gründer des Urban Places Lab vorgestellt. Die anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 19 Sprengel-Gemeinden sehen in diesem Projekt große Chancen insbesondere für den ländlichen Raum und unterstützen daher ausdrücklich eine Erweiterung des Untersuchungsgebiets.

Für die Einbeziehung des ländlichen Raums sprechen insbesondere folgende Gründe:

- Künftige Förderprogramme auf europäischer, bundesweiter und baden-württembergischer Ebene werden voraussichtlich stark durch großstädtische Projekte konkurriert werden. Projekte mit Fokus auf ländliche Räume und die Verbesserung schwächer erschlossener Regionen dürften hingegen bessere Förderchancen besitzen.
- Während in Großstädten autonome Angebote oftmals lediglich Randzeiten oder Randgebiete ergänzen, können autonome On-Demand-Systeme im ländlichen Raum unmittelbar ineffiziente und schwach ausgelastete Fahrplanverkehre ersetzen und dadurch volkswirtschaftlich sinnvoll skaliert werden.
- Gerade die ländlichen Zubringerregionen zu Klinikum, S-Bahn und zentralen Mobilitätsachsen bieten besonderes Potenzial für innovative autonome Mobilitätsangebote.
- Die im Rahmen der Machbarkeitsstudie identifizierten notwendigen Investitionen – etwa bei Internetabdeckung, Straßenmarkierungen oder Infrastruktur – sind keine Nachteile, sondern eine große Chance für nachhaltige Strukturentwicklung und gleichwertige Lebensverhältnisse im Landkreis Lörrach.

Der Landkreis Lörrach sollte deshalb die Chance nutzen, frühzeitig die Voraussetzungen für einen modernen, flexiblen und zukunftsfähigen öffentlichen Nahverkehr im gesamten Kreisgebiet zu schaffen und dabei ausdrücklich auch die ländlichen Räume einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die CDU-Kreistagsfraktion



Peter Schelshorn
stellvertretender Fraktionsvorsitzender